

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 39 (1961)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Keller, Paul / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26. Mo. Mariä Verkündigung. 9.00 Uhr:
Hochamt, ohne Predigt. 10.00 Uhr:
Hl. Messe.
27. Di., 28. Mi., 29. Do., 30. Fr.: Eigene
Fastenmessen.
31. Sa. 25. Jahrestag der Erwählung un-
seres hochwürdigsten Herrn Abtes
Basilus. 9.00 Uhr: Hochamt.

April:

1. 4. Fastensonntag (Laetare).
2. Mo. und 3. Di.: Eigene Fastenmessen.
4. Mi. Erster Mittwoch. *Gebetskreuzzug*.

P. Pius

BUCHBESPRECHUNG

Unter der Sonne Afrikas. 3. Band der Geschichte der Weltmission von Wilhelm Hünermann. 349 Seiten. Kart. Fr. 16.50, Leinen Fr. 18.50. Rex-Verlag, Luzern/München.

Mit strahlender Leuchtkraft und im farbenbunten Wechsel fesselnder Kunst der Schilderung rollt der Film dieser 56 Lebensbilder grosser Afrika-Missionare vor unserm Geistesauge ab, worin Wilhelm Hünermann mit der reifen Meisterschaft des uns längst wohlvertrauten, beliebten Volksschriftstellers die Missionsgeschichte des Schwarzen Erdteils eingefangen hat. Nach den vier Himmelsrichtungen der Windrose klug angeordnet, handeln sechs Biographien vom Norden, 20 vom Westen, 19 vom Osten und 11 vom Süden, bieten klare Begriffe, präzise Dokumentation und umfassende Übersicht. Vom Sarazenenmissionar Franziskus von Assisi bis zur Legionärin Mariens Edel Quinn, von den Franziskanermartyrern Marokkos bis zum ersten schwarzen Kardinal Laurian Rugambwa in Tanganjika kommen alle Epochen zum Wort, werden alle Bemühungen der mannigfaltigen Kräfte von Orden und Kongregationen, Priestern und Laien sichtbar gemacht, die Seelen unserer schwarzen Brüder durch Gebet und Arbeit, unter Blut, Schweiss und Tränen für Christi Reich zu gewinnen. Der heldenhafte Kreuzweg grosser Pioniere ist mit dramatischer Eindringlichkeit überzeugend dargestellt, so Kardinal Lavigeries Kampf gegen die Sklaverei, das Caritasapostolat des Sahara-Eremiten Charles de Foucauld, die Gründung Mariannhills durch den Trappistenabt Franz Pfanner. Wer trotz der reichen Fülle des Gebotenen sich mit Einzelfragen noch näherhin auseinander-

setzen will, wird dankbar das Verzeichnis der benutzten Literatur konsultieren, das mit 94 Titeln manch wertvolle Anregung schenkt. — Wer in die Missionen geht, weiss schon, dass er sich opfern muss. Damit aber auch hierzulande die bei der Jugend aufgebrochene Missionsbegeisterung wachgehalten und vertieft werde, möge sich dies gründliche Werk als Fundgrube echter Opfergesinnung bewähren. Es sollte Lehrern und Lehrerinnen, Jugendführern, Präsidien und Katecheten als gediegenes Vorlesebuch stets zur Hand sein, in keiner Schul-, Pfarrei- und Volksbibliothek dürfte es fehlen. Der Freund echter Geisteskultur findet darin willkommene Ergänzung seines Wissens, wer in Gefahr ist, ein Spiessbürger zu werden, wird heilsam aufgeschreckt. — Ein Buch, das sich selbst so vorzüglich empfiehlt, kann nur mit allem Nachdruck freundlich empfohlen werden.

P. Paul Keller

Die Gelübde im Ordensleben. Band III: Die Keuschheit. Auf Grund der Arbeiten einer Studiengemeinschaft herausgegeben von Prof. Dr. Josef Zürcher SMB. Benziger Verlag, Einsiedeln/Zürich/Köln.

Hier wird das Loblied der Jungfräulichkeit gesungen, ohne Ehe und Mutterschaft in den Schatten zu stellen; die Gnade verherrlicht, ohne die Natur abzuwürgen. Man sollte dieses Buch sämtlichen Oberinnen, angefangen vom Karmel bis zum Saekularinstitut, zur Pflichtlektüre machen. Es ist nicht zu sagen, wieviel unheilvolle Fehlentwicklungen und tragische Konflikte dadurch verhütet werden könnten. Autor und Verlag verdienen einen warmen Dank für dieses erleuchtete und tapfere Buch!

P. Vinzenz Stebler